



Stefan Escher vom BUND erklärt, wie der Baumschnitt richtig ausgeführt wird.

—FOTO: WOLFGANG FREUND

ner Wundgröße eines Zwei-Euro-Stücks lohnt sich der sparsame Einsatz von Baumwachs oder Wundbalsam, um die Schnittstelle abzudecken. Jeder Schnitt sollte das Ziel verfolgen, eine gerade Hauptachse zu erhalten, von der in regelmäßigen Abständen drei Leitäste in die Horizontale abzweigen. Der Schnitt wird hinter einer Knospe gesetzt,

die nach außen zeigt. Äste, die sich kreuzen gilt, es ebenfalls zu entfernen. „Sie schneiden allerdings immer das weg, was nach innen wächst. Wenn wenig wächst, dann lieber wenig wegschneiden“, erklärt Escher.

Als ganz wichtigen Tipp gab Stefan Escher noch mit auf den Weg: „Alle Äste und Zweige, die am

Stamm wachsen werden entfernt. Das ist eigentlich immer die erste Arbeit.“ Außerdem sollte man nicht vergessen: Je mehr man schneidet, umso mehr fördert man auch die Verzweigungen. Nachdem es Stefan Escher am Samstag vorgemacht hatte, durften die Gäste selbst Hand anlegen und die Bäume der Streuobstwiese verschneiden.